



Pressemitteilung

Winnenden, 11.10.2018

## Notfälle in der dunklen Jahreszeit: Sichtbare Hausnummern erleichtern die Rettung

Wer eine gut sichtbare oder gar beleuchtete Hausnummer am Haus oder an der Wohnung angebracht hat, erleichtert dem Rettungsdienst im Notfall die Arbeit. Darauf weist die Björn Steiger Stiftung zu Beginn der dunklen Jahreszeit hin. „Gut und von weitem sichtbare Hausnummern beschleunigen die Rettung“, sagt Ulrich Schreiner, Geschäftsführer im Bereich Rettungsdienst bei der Björn Steiger Stiftung. Der Grund: Ist der Notruf abgesetzt, rückt der Rettungsdienst aus. Bis er ankommt, vergeht aber Zeit - vor allem, wenn Straßen- und Sichtverhältnisse schlecht sind. „Wenn Fahrer, Notarzt oder Sanitäter noch lange in der Dunkelheit suchen, weil sie die Hausnummer nicht finden und sich erst orientieren müssen, kostet das Zeit“, so Schreiner - Zeit, die Notfallpatienten und Angehörige vielleicht nicht haben. Bei einer gut sichtbaren Hausnummer treffe das Gegenteil zu: Notarzt und Sanitäter seien schnell beim Patienten. Dies erhöhe die Überlebenschancen.

Oft sind Hausnummern noch nicht einmal im Hellen gut und schnell erkennbar, sodass für Verwirrung gesorgt ist und die Rettung verzögert anläuft. „Häufig fehlt das Bewusstsein dafür, dass eine Hausnummer mehr ist als reine Ästhetik am Haus“, sagt Schreiner. Vielmehr erfülle sie eine sehr essenzielle Funktion: gute Erkennbarkeit des eigenen Wohnorts. Im Notfall entscheide dies über Leben und Tod. „Außerdem ist es in den meisten Städten und Gemeinden eine baurechtliche Vorschrift“, ergänzt der Experte.

Die Björn Steiger Stiftung weist darauf hin, dass es noch mehr Möglichkeiten gibt, für schnellen Zugang zur eigenen Wohnung zu sorgen - unabhängig von der Wetterlage. So sollte das Treppenhaus gut passierbar und beispielsweise frei von Schränken und großen Blumenkübeln sein. Denn wenn der Rettungsdienst mit einer Trage, einem Tragestuhl oder einem Bergetuch arbeitet und nicht vorbei kann, muss das Treppenhaus erst freigeräumt werden. Auch hier verstreichen im Notfall wertvolle Minuten.

Hilfreich ist auch, vor Ankunft des Rettungsdienstes dafür zu sorgen, dass Hund, Katze oder andere Haustiere nicht frei in der Wohnung herumlaufen. Stattdessen sollten sie für die Dauer des Rettungseinsatzes in ein separates Zimmer gebracht werden, aus dem sie nicht heraus können. Tiere, die eine angespannte Situation miterleben, werden häufig selbst nervös. Dies kann Notarzt und Rettungssanitäter ablenken und sie von der Arbeit abhalten. „Für Mensch und Tier ist es am besten, da vorzubeugen“, rät Schreiner. Ansonsten könne die Situation für



beide kritisch werden - und damit ebenso zum Hindernis für eine erfolgreiche Rettung.

## Björn Steiger Stiftung

Auf dem Heimweg vom Schwimmbad wurde der achtjährige Björn Steiger von einem Auto erfasst. Es dauerte fast eine Stunde bis der Krankenwagen eintraf. Björn starb am 3. Mai 1969 nicht an seinen Verletzungen, er starb am Schock. Seine Eltern Ute und Siegfried Steiger gründeten daraufhin am 7. Juli 1969 die Björn Steiger Stiftung als gemeinnützige Organisation mit dem Ziel, die deutsche Notfallhilfe zu verbessern. Meilensteine dieses Engagements sind z. B. die Einführung der bundesweit einheitlichen und kostenfreien Notrufnummern 110/112, der Aufbau der Notruftelefonnetze an deutschen Straßen, die Einführung des Sprechfunks im Krankenwagen und der Aufbau der Luftrettung. Aktuelle Initiativen widmen sich insbesondere dem Kampf gegen den Herztod, der Breitenausbildung in Wiederbelebung, der Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen für den Notfall und dem Frühgeborenenentransport.

Weitere Informationen:

Tobias Langenbach

Björn Steiger Stiftung

Max-Eyth-Straße 7

71364 Winnenden

T +49 7195-30 55-215

F +49 7195-30 55-912

E [pressestelle@steiger-stiftung.de](mailto:pressestelle@steiger-stiftung.de)

H [www.steiger-stiftung.de](http://www.steiger-stiftung.de)



WIR HELFEN LEBEN RETTEN



Dokumente und Bilder:

[https://www.steiger-stiftung.de/pressemitteilung/a-ART\\_296](https://www.steiger-stiftung.de/pressemitteilung/a-ART_296)



WIR HELFEN LEBEN RETTEN